

1932-2019 Kindergarten und Betreuerinnen (Erzählung Margot Becker, Bericht UA)

Margot Becker erinnert sich:

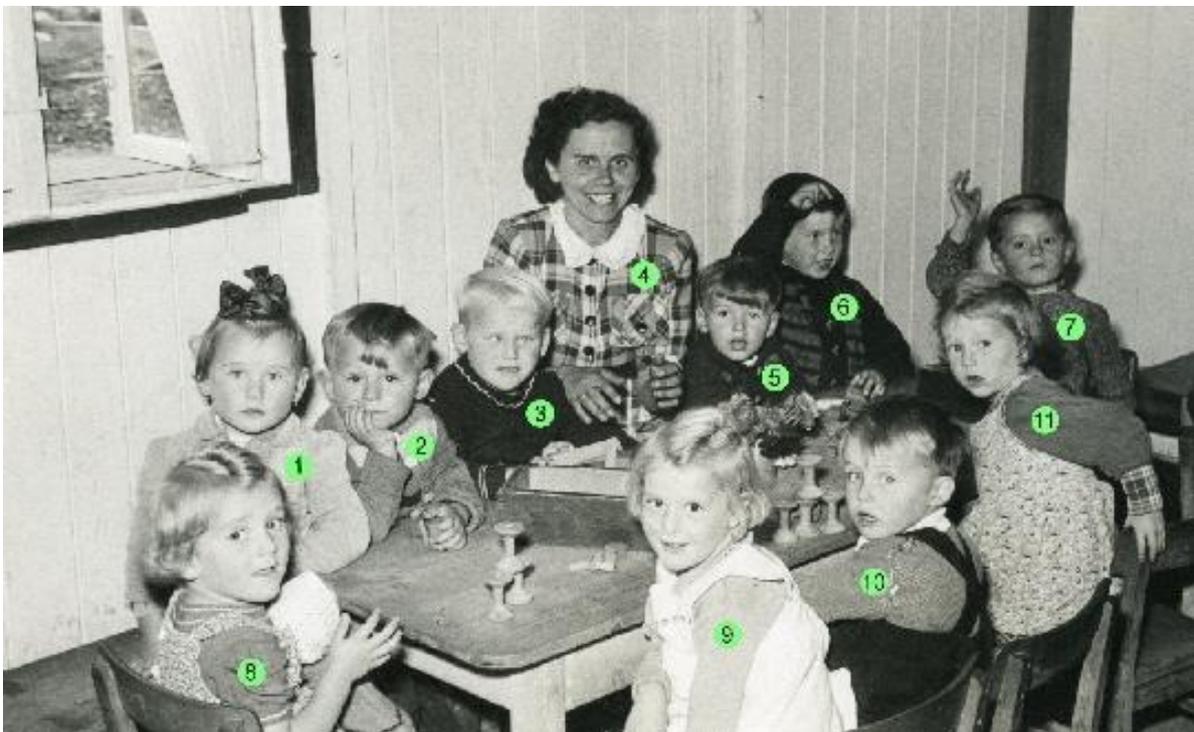
Es war ein vollständiges Gehöft mit Stall und Scheune in der Hetzelgass. Darin standen der Gemeindegewässer und der Gemeindeziegenbock, also auch „Deckstation“ für das Eschbacher Vieh. Der „AB“ für Personal und Kinder befand sich im Hof, so auch der Spielplatz mit Sandkiste. Bei Schönwetter spielten die Kinder in „Hoattches Garten“, der Gras- und Gemüsegarten von Albert Schneider, dem Onkel von Tante Emmi, der Kindergärtnerin, (dem heutigen Gelände von B. + S. Friedrich in der Schulstraße). Ob Emmi den Beruf gelernt hatte, mit Prüfung und so, weiß ich nicht, hat ja auch wohl niemand hinterfragt. Emmi Arndt war später lange Jahre bis zur Eingemeindung nach Usingen Gemeindesekretärin.



Wir Kinder wurden morgens, ehe die Eltern zur Feldarbeit gingen, zum Kindergarten gebracht und mittags wieder abgeholt. Das Frühstück, Apfel und Tee oder Limonade brachten wir in den umgehängten Kindergartentäschchen von zuhause mit. Bei warmem, trockenem Wetter spielten wir im Hof Ball- und Fangspiele und im großen Sandhaufen, oder wir zogen zu dem 300 m entfernten „Hoattches Garten“. Dort gab es Schaukeln, größere Sandkästen und eine große Wiese. Auch Spielliedchen wie: „Wer will fleißige Handwerker sehen“ wurden gesungen.

1932-2019 Kindergarten und Betreuerinnen (Erzählung Margot Becker, Bericht UA)

- 1932 wurde der Kindergarten von Emmi Arndt, geb. Störkel (einer Cousine von Gudrun Jäger) ins Leben gerufen, und in einer leerstehenden Schreinerwerkstatt Usinger Straße 18a (damalige Lotto-Annahmestelle) untergebracht. Emmi wurde zeitweise von Gudrun Böhmer aus Usingen unterstützt.
- 1934 zog der Kindergarten in die obersten Räume des alten Rathauses in der Hetzelgass (heute Usinger Straße), Wohnhaus der Familie Schmidt.
- 1937-1939 übernahm Lotte Ruß, geb. Schettat die Leitung des Kindergartens.
- 1940-1942 leitete Erna Hofmann aus Usingen den Kindergarten.
- 1942-1944 Nachfolgerin Emmi, geb. Hügel, verh. Vogt, dann verh. Mulka
- 1945-1946 unter der Leitung von Elfriede Ruß, geb. Wirth zog der Kindergarten in freigewordene Räume der alten Schule.
- 1947-1950 Umzug des Kindergartens in die Baracke in der „Schrauberschgass“.
- 1951 übernahm Liesel Schmidt, eine gelernte Kindergärtnerin aus Frankfurt die Leitung und führte den Kindergarten bis 1955. Mit Abriss der Baracke endete auch das Bestehen des Kindergartens.
- 1952_Kindergarten in der Baracke in der Schrauberschgass.



1 Gudrun Wawra, 2 Friedhelm Golla, 3 Günter Wolf, 4 Liesel Schmidt (Kindergärtnerin), 5 Hans Dieter Dittrich, 6 Reiner Dittrich, 7 Heinrich Rückauf, 8 Ingrid Becker, 9 Hannelore Störkel, 10 Werner Reuter, 11 Brigitte Hoppe

1932-2019 Kindergarten und Betreuerinnen (Erzählung Margot Becker, Bericht UA)

1952 Tante Lissis Brezeln

(Aus einem Zeitungsbericht von 1952)

Im Kindergarten Eschbach sind wieder 48 Kleine eingezogen

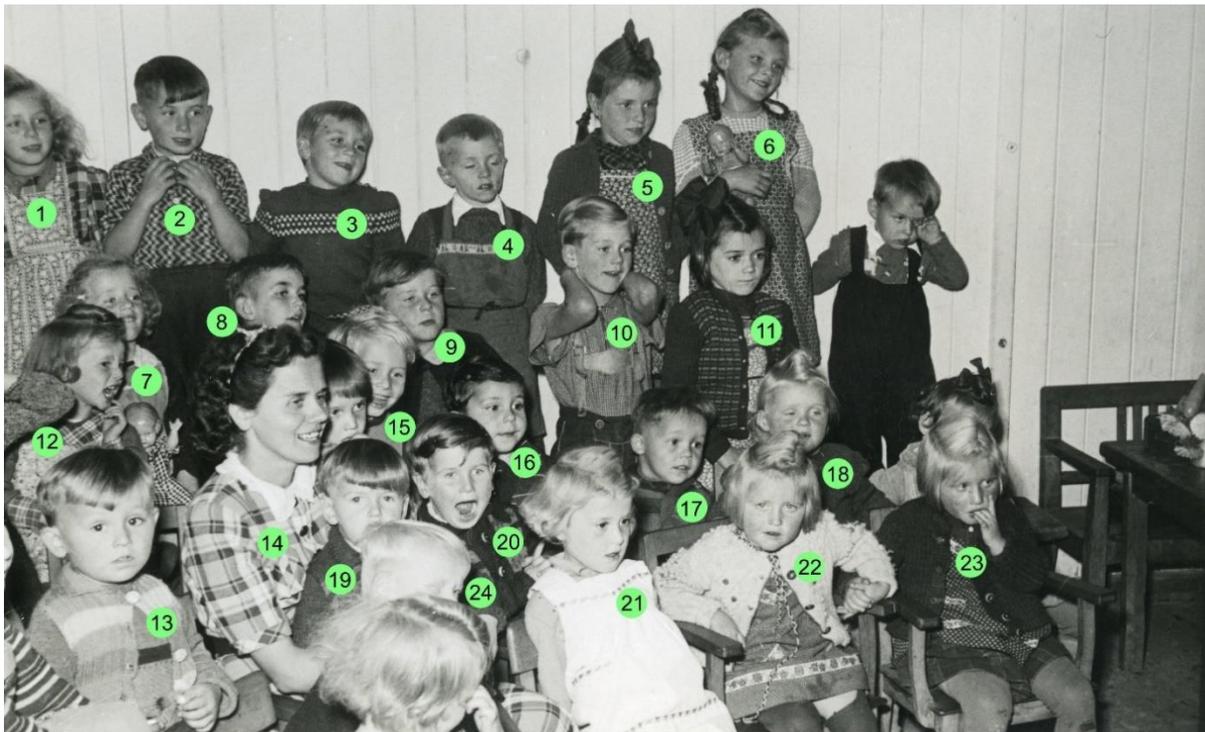
Am Montag war der Kindergarten in der Gemeinde Eschbach zum ersten Mal wieder bevölkert. Tante Lissi sammelte von der Bach bis zur Hohl und zur Schlink die jüngsten wegfähigen Eschbacher beiderlei Geschlechts, 48 insgesamt an den Hoftoren ein.

Damit öffnet sich einer der wenigen Erntekindergärten im Usinger Land wieder.

Was sich hinter der von der Gemeinde aufgestellten Baracke tut, zeigt viel Idealismus der einstigen Frankfurterin Liesel Schmidt. Die Gemeinde ist mit der Restfinanzierung der Schule derart belastet, dass sie den einst gemeindeeigenen Kindergarten nicht mehr finanzieren kann.

Den arbeitsüberlasteten Frauen des großen Dorfes, vor allem den Landwirten Frauen, wurde die Beaufsichtigung ihrer Kleinen zu viel, denn auch Landkinder wollen und müssen beschäftigt sein.

Mit viel mütterlichem und fraulichem Idealismus sprang Tante Lissi dann in die Bresche. Sie baute im Vorjahr den Kindergarten wieder auf und aus. Diese Frau schaffte sogar mit den Zwei-Mark-Monats-Beiträgen für jedes Kind Puppen, Plastilin, Bauklötzchen, Bälle und anderes Spielzeug neu an.



1 Renate Schmidt, 2 Günther Klieber, 3 Dieter Altenheiner, 4 Klaus Eifert, 5 Waltraud Lehr, 6 Heidrun Lehnhausen
7 Neumann, 8 Gerd Wawrynkiwict, 9 Günter Becker, 10 Klaus Pistor, 11 Margot Lohnstein, 12 Brigitte Hoppe,
13 Friedhelm Golla, 14 Liesel Schmidt (Kindergärtnerin), 15 Horst Veith, 16 Harlad Jakob, 17 Günter Jack,
18 Sonja Greschuchma, 19 Hans Dieter Dittrich, 20 Reiner Dittrich, 21 Hannelore Störkel, 22 Waltraud Roth,
23 Rosel Roth, 24 Günter Wolf

Am Montag zogen die Kleinen wieder für die Sommer- und Herbstmonate in der Baracke ein. Der Pensionspreis musste auf drei Mark im Monat heraufgesetzt werden. Ein Acker wurde als Tummelplatz für die Buben und Mädchen hinzugepachtet. Sie spielen, wenn es morgens kalt vom Buchstein ins Eschbachtal zieht, an ihren kleinen Tischchen mit Klötzchen und

1932-2019 Kindergarten und Betreuerinnen

(Erzählung Margot Becker, Bericht UA)

lärmten laut, wenn Tante Lissi Ihnen Märchen erzählt. Drei Schaukelpferde sind unaufhörlich in Bewegung. Die sind derart gefragt, dass im Sattel zwei Kinder sitzen und auch an der hölzernen Schaukelrundung am Kopf und Schwanz des Pferdes sich zwei Kinder festhalten. An diesem ersten Tag der neuen Kindergarten-Saison hat Tante Lissi aber noch etwas ganz Besonderes für alle ihre Schützlinge bereit. Kurz vor Mittag bringt Bäcker Vogt zwei große Körbe voll duftender Brezeln. So etwas Süßes, - ein klein wenig Zuckerbrot am ersten Tag - ist nicht nur für die Schulneulinge, sondern auch für noch kleineren Kinder der Lockvogel, den Gang ins Paradies der Kinder und zur Tante Lissi einzuschlagen.

In der Schrauberschgass, in der „Lehmkauf“, stand bis 1955 eine große Holzbaracke, erbaut zur Unterbringung der hier in Eschbach stationierten Soldaten. Nach Kriegsende und Abzug der Soldaten diente diese Baracke ausgebombten Städtern und aus dem Osten vertriebenen Familien als Wohnraum. Zwischen 1947-1950 verlagerte man kurzzeitig das Rathaus, die Schule und den Kindergarten in die Baracke.

Erst 1973, 18 Jahre nach Beendigung des ersten Kindergartens entstand wieder ein Neuer in der Schulstraße. Der Kiga Eschbach war der Erste im Usinger Land, der seinem Kindergarten einen eigenen Namen gab: „Tabaluqa“ (03.10.1993)

1973 Kindergarten-Neubau in der Schulstraße



(Bild: VEO-Archiv, Kindergarten Tabaluqa)

Kindergartenleiterinnen	
Frau Abel	1973 - 1979
Frau Berschet	1979 - 1983
Frau Kiesel-Böhnel	1983 - 1986
Frau Berschet	1986 - 2011
Frau Dostal	ab 2011